

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 6 (1902-1903)
Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Andern, und sind dabei felsenfest überzeugt von der Richtigkeit der eigenen Anschauung? Wie schwer fällt es uns oft, Erziehung, Gewöhnung und Umstände in Anschlag zu bringen und mit Hilfe dieser richtigstellenden Gläser die Ansichten des Andern in klaren Umriffen zu sehen und zu begreifen.

„Doch in allem die Liebe.“ Sie ist es, die zum hellen Lichte ihrer großen Schwester, der Wahrheit, die nötige Wärme spendet, bei der die Herzen aufgehen und die Augen leuchten. Das Beste von dem Vielen, was mir noch zu sagen bleibt, lassen Sie sich nicht durch Vermässerung und Umprägung verkümmern. Es ist das von keinem Dichter übertriffene Hohelied von der Liebe, „die nicht das Ihre sucht“. (Ende.)

Bücherchau.

Volkstum und Weltmacht in der Geschichte. Von Albrecht Wirth. Verlagsanstalt F. Bruckmann N.-G., München. Preis M. 4.50. Einem Adler gleich schwebt der Geist des Verfassers über dem ausgebreiteten Stoffe, ihn völlig beherrschend und jederzeit bereit, sich herabzustürzen, um mit scharfen Augen ein kleines Sondergebiet gründlich zu erforschen, ohne den Zusammenhang mit dem universellen je zu verlieren. Es ist eine Erquickung, den Ausführungen Wirths zu folgen, nachdem man sich nachgerade an den Resultaten der monotonen Lokalforschung übersättigt hat, die uns nirgends erkennen läßt, welches eigentlich die treibenden Kräfte der Kultur und Politik eines Volkstumes waren und sind. Wie die Unterlagen eines Staates aus der fruchtbaren Einigung von Rasse, Kultur und Boden erwachsen, erfahren wir an einer Anzahl von Beispielen, indem uns der Verfasser, immer vom Entwicklungsgedanken geleitet, herausführt aus dem mesopotamisch-ägyptischen Zeitalter, dann durch die klassische Zeit und die der Doppelbildungen hindurch zur ozeanischen Zeit (1250 bis 1900), in welcher letztere die Anfänge eines geschlossenen, inneren Volkstums fallen. Sehr lichtvoll ist der Überblick über das Aufkommen des Volksbewußtseins auf verschiedenen Erdgebieten im 14. Jahrhundert; ebenso derjenige über das Aufkommen der großen Bünde (All-Sachsentum, All-Slaventum etc.) als greifbare Formeln des gesteigerten Volkstums und gesteigerter Gegensätze. Was für eindringliche Lehren sich auch für den Schweizer aus dieser Betrachtungsweise ergeben, mögen unsere Leser aus dem oben abgedruckten Abschnitt erkennen.

Weltall und Menschheit. Dem sehnsüchtigen Bedürfnis nach Aufschlüssen über die Entstehung des Menschengeschlechts kommt in bisher ungekannter Vollkommenheit, sowohl was die klare und übersichtliche textliche Darstellung wie die illustrative Erläuterung betrifft, die neue Publikation „Weltall und Menschheit“, herausgegeben von Hans Kraemer, (Deutsches Verlagshaus Bong & Co.) entgegen, deren 2. Teil eine großangelegte Schilderung der Entstehung und Entwicklung des Menschengeschlechtes aus der Feder des ausgezeichneten Heidelberger Anthropologen Professor Dr. Hermann Klaatsch enthält. Soeben sind die Lieferungen 22—24 zur Ausgabe gelangt, die den Leser mit den Grundlagen bekannt machen. Der Text ist trotz der Schwierigkeiten der Materie auch dem Laien durchaus verständlich und enthält neben einer objektiven Zusammenfassung unseres bisherigen Wissens eine Fülle bisher noch unveröffentlichten Forschungsmaterials. Auch die den Text in wirksamster Weise unterstützenden farbigen und schwarzen Illustrationen, darunter 6 technisch hochinteressante Tafeln zur vergleichenden Anatomie des Kopfes von Mensch und Gorilla, stellen in ihrer Mehrzahl Resultate der neuesten wissenschaftlichen Forschungen dar.

Redaktion: Dr. Ad. Uögtlin in Rüsnach b. Zürich. (Beiträge ausschließlich an diese Adresse erbeten!)

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.